

Günstige Form der Firma Josten u. Sohn in Flensburg haben wegen Abweisung eines Arbeiters die Arbeit unterbrochen. Die Arbeiter beklagen sich länger Zeit in Differenzen mit der Firma, weil sie die Einführung eines neuen Lohnsystems verlangten. Vor kurzem wurde der Schriftführer dieser Sache entlassen, worauf eine Verarmung der Arbeiter beschloß, die Arbeit einzustellen.

Die Fülle der Feiertage halten! In Briesegorß bei Osnabrück versucht unter den Bergarbeitern ein Erlass der Direction große Mühe, wonach in Zukunft an sieben Feiertagen, an denen bisher die Arbeit nicht gearbeitet werden soll. Unter diesen Feiertagen ist ausdrücklich eine Zeit an die Generaldeputation des Berges-Bezirks und Stüttenvereins in Umlauf, in welcher um Befreiung der feierlichen Feiertage gebeten wird; werden die Wünsche der Arbeiter kein Entgegenkommen finden, so ist die fast durchgängige Bevölkerung fast entschlossen, nach diesen Feiertagen - 2. Februar (Schnee) - nicht zu arbeiten. Eine Abmilderung der Beschränkung wird jedoch Verhandlungen im Gefolge haben, zumal noch nicht abgesehen ist, ob sich die Bewegung auf die Bergarbeiterschaft beschränken wird.

Instand.

In Schweden droht eine große Unruhe der Arbeiter-Ausprägung. Ein großer Verband der Arbeitervereinigungen hat nämlich beschlossen, die Forderung der Typographen, daß ein Achtung von 15 Procent gewährt werden soll, abzulehnen. Wenn die Arbeiter diesen Beschluß mit Streikthätigkeit bei einer Firma beantragen sollten, wollen die Unternehmer hierauf eine allgemeine Ausprägung verfügen. Da ein Streik der Typographen bei einigen Firmen sicher zu erwarten ist, steht wohl auch die allgemeine Ausprägung bevor.

Locales und Provinziales.

Halle a. S., 28. Januar 1898.

*** Prompt besorgt** hat die Gemeindebehörde zu Giebichenstein, wie in der getragenen Sozialdemokratischen Vereinigung mitgeteilt wurde, die Revision der Wählerlisten. Nur selten oder gar nicht haben die Nachgebenden Beanstandung gehabt, Mängelungen oder sonst dergleichen zu beantragen. Das könnte sich unter hiesiger Behörde ad notam nehmen, denn bekanntlich ließ hier die Revision derart zu wünschen übrig, daß diese sogar in einem Proteste gegen die Gültigkeit der Stadterverzeichnisse Ausdruck fand. Es ist für die Handhabung der Wahlvorbereitungen recht bedauerlich, daß das Dorf Giebichenstein auch hier für die Großstadt Halle als nachgebendes Muster dienen kann. Was sagt dazu unser Magistrat. U. W. u. g.

*** Achtung, Korbmacher!** Die Firma Rudecker u. Comp. in München lüdt in auswärtigen Zeitungen Korbmachergesellen auf Angestellte und sichert guten Verdienst zu. Täglichlich werden in dem betreffenden Geschäft Angestellte nur in ganz befristeter Anzahl hergestellt. Das Aergert zielt darauf ab, Arbeitskräfte von auswärts heranzuziehen, da die Münchener Gesellen das Geschäft meiden.

*** Ein zweiter Brief Abramjohns** soll heute abends kommen, inwiefern aus demselben ein „geistesfrucht“ Mensch wird, Abramjohns schreibt an seine Frau: „Du mußt für mich Schritte thun, so bin ich verloren, da ich Brief von mir abgibt. Es ist mir wie ein Schlaf, daß ich getrieben habe, mich ins Judentum zu bringen... Die Worte sagen leicht, mein Geist ist klar. Es werden aber Verhältnisse gemacht werden, mich geistesfrucht zu machen. Ich nehme beständig meine Gedanken und bin herzlich froh, daß ich mich zu fassen, um mich zu retten. (Mit stürzender Hand schrift.)“

Den 12. 11. 97. Dein Gottlieb.

Der Brief ist datiert, wie man sieht, vom 12. November vorigen Jahres, also zu einer Zeit, wo wir schon längst dafür eintraten, den Abramjohns aus der Irrenanstalt Rietleben zu entlassen. Was fragen nun heute: Spricht dieser Brief dafür, daß Abramjohns verrückt ist? Nach unserer Überzeugung: Nein!

Was thut man, um den Abramjohns aus einer bedauerlichen Lage zu befreien, seiens der Behörde? Man hilft sich in hartnäckiges Schweigen. Herr Oberbürgermeister Staube entwirft sich zwar sichtlich über die Artikel des Volksblattes, ob er jedoch Schritte zu Gunsten Abramjohns getan hat, wissen wir nicht. Wir haben noch mehrere solcher Briefe Abramjohns an seine Frau und an sonstige Bekannte auf Lager, die wir alle der Heide nach veröffentlicht werden, und wir müssen gestehen, daß wir aus diesen Briefen die feste Überzeugung gewonnen haben: Abramjohns ist geistig gesund.

Was er in seinem ganzen Wesen vielleicht etwas pedantisch und nervös sein, hervorgerufen durch die Schicksale, die

ihn im Laufe der Jahre betroffen haben, aber ein Grund zum Einperren in Rietleben dürfte doch das wahrlich nicht sein. Wir wissen ja auch sehr wohl, daß Abramjohns auf das Gutachten des Herrn Dr. Fietz hin in die Anstalt gebracht wurde. Herr Fietz mag auch nach bestem Wissen seine Diagnose abgegeben haben, das geben wir unauwunnen zu, aber, kann er denn nicht irren, ist er nicht wie jeder andere menschlichen Irrenmänner unterworfen. Angesichts der zahllosen Gutachten der Personen, die vor seiner Internierung mit ihm verkehrten und die ihn durchgängig für geistig gesund erklärten, angesichts der Briefe und noch verschiedener anderer Beweise kann man doch wohl mit Recht fordern, daß Abramjohns einer zweiten Untersuchung unterworfen wird, die endlich das allgemeine Befriedigt. Falls die Diagnose ungünstig ausfällt, so bezeichnen wir uns. So lange aber Abramjohns Briefe, wie den vorstehenden schreibt, so lange er bei Besuchen, die seine Frau und andere Personen ihm machen, nicht mehr die geistesfrucht Symptome zeigt als jetzt, so lange glauben wir auch nicht, daß seine Internierung in Rietleben ein Gebot der Nothwendigkeit ist. Wenn man das Jammern und Besklagen Abramjohns, das sich in den Briefen ausdrückt, sieht, kann man das schweigen? Mit nichten! Die Presse hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, einen derartigen Fall vor das Forum der Öffentlichkeit zu ziehen und Klarheit und Offenheit von den beteiligten Behörden zu verlangen. So lange dies nicht geschieht, so lange die Behörde sich — anscheinend, so lange werden wir auch unsere Stimme erheben und den Schreier zu lästigen suchen, der sich über dem mysteriösen Fall noch immer ausbreitet.

*** Aus der Haft entlassen** wurde der Arbeiter und Maschinist S., der wegen Stillschleppensverbrechens in Haft genommen war. In einem Schreiben an uns wird mitgeteilt, daß S. die Eltern des Mädchens überhaupt nicht kennt und er sich auch nicht anbeuglich gemacht hat, die Tochter durch Waise zu füttern.

*** Der hiesige Professor Endemann** erörtert in der Deutschen Juristenzeitung die Unmöglichkeit, die auf dem Gebiete des Vortragsrechts durch das Bürgerliche Gesetzbuch veranlaßt wird. Das Verbot der Vermittlung durch den Vortragsrechtlich ist, wenn die Vorträge staatlich genehmigt ist. Wenn also Reich a. U. demnach eine neue Staatslotterie einführt, so kann jeder Versteigerung, trotz des präventiven Verbots, in auswärtigen Lotterien zu spielen, rechtigstei rechtliche Hilfe erlangen und stündlich jedem Gewinn entgegen. Das künftige Reichsrecht wird ihm vom 1. Januar 1901 an unbedingt häufig. Eine andere Frage ist die über die Fortdauer der landesgesetzlichen Straftatbestände. Eine Anzahl Juristen, unter ihnen auch der obgenannte Professor, haben sich für die Unverbindlichkeit dieser Straftatbestände entschieden. Dagegen die Ansicht in der Rechtsprechung, ein, so wurde daraus die Gefahr einer vollständigen Ueberwindung mit staatlich genehmigten Lotterien, durch die die kleinen Staaten verdrängt würden, ihre Finanzlage auf Kosten der Einwohner der größeren Staaten auszubessern. Wir Sozialdemokraten stehen beifällig der Vortragsrechtlich vollkommene ablehnend gegenüber. Es geht ja jeder eine große Anzahl von Gewinnen, die dem Staat durch das Spiel eines vollständigen Ueberwindung mit staatlich genehmigten Lotterien, durch die die kleinen Staaten verdrängt würden, ihre Finanzlage auf Kosten der Einwohner der größeren Staaten auszubessern. Wir Sozialdemokraten stehen beifällig der Vortragsrechtlich vollkommene ablehnend gegenüber. Es geht ja jeder eine große Anzahl von Gewinnen, die dem Staat durch das Spiel eines vollständigen Ueberwindung mit staatlich genehmigten Lotterien, durch die die kleinen Staaten verdrängt würden, ihre Finanzlage auf Kosten der Einwohner der größeren Staaten auszubessern. Wir Sozialdemokraten stehen beifällig der Vortragsrechtlich vollkommene ablehnend gegenüber.

*** Zur Befreiung der Zuschuldungen** von Bürgern und Schreibenden hat der Kultusminister angeordnet, daß bei Anschaffungen Bücher und Papiere mit Drahtleitung vom Schulgebrauch fern gehalten werden, damit die mit Drahtleitung versehenen allmählich aus den Schulen wieder verschwinden. Auch für sämtliche Schulbibliotheken dürfen nur noch Bücher ohne Drahtleitung erworben werden.

*** Erhängt** hat sich heute, Freitag, morgen in seiner Zelle im hiesigen Landgerichtsgefängnis der Kofist Sturm. Er hat am 17. Januar die Frau seines Bruders in Hornburg bei Eisenberg bei dem Verlaufe, sie — ihre Eltern nach vorübergehender Ehe verlassene wollte — zum Selbstmord zu bewegen, hinterlassen erdrosselt.

*** Auf die Stadtratsversammlung**, die nächsten Dienstag stattfindet, sei hier nochmals aufmerksam gemacht. Wie aus der Tagesordnung im Interimsteil ersichtlich, beschäftigt sich der Verein nicht nur mit Fragen rein bürgerlicher Natur, sondern er plant auch eine erhebliche Zahl von der Konstitution. Und hier-

durch ist allen sachverständigen Arbeitern Gelegenheit gegeben, voll und ganz ihre Schuligkeit zu thun. Wären alle diejenigen, die bis jetzt noch interessirt zugehört haben, durch Besitzt zu genannten Kreisen benachteiligt, daß es ihnen ernst ist eine ständige Agitationsschule aus der Arbeiter-Rathgeber herauszubilden. Es ist in jeder Beziehung möglich, für unsere Ideen zu agitieren, wenn nur der gute Wille vorhanden ist.

*** Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Am Sonnabend abfolgt der Abendvorstellung vom Deutschen Theater in München. Herr Richard Witt, sein erstes Gastspiel auf Engagement in der Titelrolle des „Schwarzbeinigen Trauerspiels „Othello“. Die Vorstellung findet im Farben-Abonnement statt und werden auch Schülerbesitz (Part. 1 Mt., Part. 75 Pfg.) an der Abendvorstellung ausgegeben. Am Sonntag nachmittags 3 Uhr geht die Fiebermusik in Szene, während abends „Gena de Kerane“ für Gastspiel als „Carmen“ fortsetzt. Eine Wiederholung der Faust-Tragödie (am 1. Abend) wird in nächster Woche stattfinden und wird dafür ein Sonder-Abonnement eröffnet werden; über die Bedingungen wird später das Nähere bekannt gegeben.

*** Aus dem Bureau des Thalia-Theaters.** Sonnabend nachmittags 4 Uhr geht das Märchen-Ensemble (Geldm. Geis) in dem Märchen „Hänel und Gretel“. Kamentlich seiens der Kinderwelt wird dies mit Freuden begrüßt werden.

In letzter Stunde!

Zur Gemeinderatswahl in Giebichenstein, Trotha, Gröllwitz u. Rietleben.

Morgen, Sonnabend, ist der letzte Tag, an dem die Wählerlisten in den einzelnen Orten aufliegen. Darum ersucht in letzter Stunde noch der Magistrat:

Sichert Euch Euer Wahlrecht!
Parteienlos, Arbeiter! Das Wahlrecht ist das höchste Gut, das der Arbeiter gegenwärtig noch besitzt. Das beweisen die zahlreichen Berichte der Rektion, daselbst zu bescheiden und zu beschränken. Deshalb ist es Ehrenpflicht eines jeden, der zum Wählen berechtigt ist, daß er sich davon überlegt, ob er in der Wählerliste steht. Unabwägend wird jeder am Tage der Wahl zurückgewiesen, der nicht im Wählerverzeichnis steht.

Für seine Zeit hat, nachzugehen, der muß sich zum mindesten so viel Zeit nehmen, um seine Adresse an eine der Stellen niedergulegen, die sich bereit erklärt haben, das Nachsehen für andere zu übernehmen.

Dies kann geschehen in:
Giebichenstein: bei: Gastw. Tischbe, Linzer Garten, Lagerplatz Gerig, Eichendorffstraße 25 und Maurer Seifert, Rietzenstraße 5.
Rietleben: bei: Wilhelm Jiegler und Ernst Schlieder.
Trotha: bei: Maurer Dietrich, Magdeburgerstr. 80 und Geschäftsführer Banse.
Bei der Niederlegung der Adressen ist anzugeben:

1. Vor- und Zuname,
2. Gewerbe,
3. Alter,
4. Wohnung,
5. Vierteiljährlich zu entrichtender Steuerbetrag.

Beispiel: Karl Müller, Schlosser, 28 Jahre, Birgstr. 4, vierteiljährlicher Steuerbetrag 1.50 M.

Das Wahlrecht zu den im März stattfindenden Gemeinderatswahlen steht jedem selbständigen Gemeindegewerbetätigen zu, welcher:

1. Angehöriger des Deutschen Reichs ist (er kann Vater, Angehöriger, Wirtinverwalter, Sachse etc. sein, nur nicht Ausländer, Deutscher etc.),
2. die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt,
3. seit einem Jahre in dem Orte seinen Wohnsitz hat,
4. keine Armenterstützung aus öffentlichen Mitteln empfängt,
5. die auf ihn entfallenden Gemeindeabgaben gezahlt hat und außerdem:
 - a) ein Wohnhaus im Orte besitzt, oder
 - b) von ihm selbst innerhalb des Gemeindebezirks belegenen Grundbesitz eines Jahresbetrags von mindestens drei Mark an Grund- und Gebäudesteuer entrichtet, oder
 - c) zur Staatseinkommensteuer veranlagt ist oder zu den Gemeindeabgaben nach einem Jahreseinkommen von mehr als 600 Mark in Genäßheit der §§ 8 und 13 der Landgemeinde-Ordnung herangezogen wird.

Die Kinder des Millionärs.

Roman von Richardson. Autorisierte Uebersetzung von Ernst Krausewetter.

24. (Nachdruck verboten.)

„Und dann darf ich wohl bisweilen einmal in den Jungfrauenzimmer einbringen, wenn Sie auch nicht mit mir spielen wollen.“

„Sie sind stets willkommen, ich will gern Ihre Freundin sein.“

„Tausend Dank für diesen Gradenbeweis.“ Und Frank erhob sich und verneigte sich. „Aber es ist ja wahr, ich habe Ihnen noch nicht das wichtige Ding gesagt, was ich heute gesagt habe. Damit sag Frank einen schicklichen Redebolzen aus der Tasche.“

„Mit der Zeit hübsch, was?“

„Doch Sie jetz Redebolzen wegen des Aussehens?“ fragte Agnes. „Der macht Euch auch mit allem zum Narren.“

„Der hübschen Aussehen wegen?“ fragte Frank. „Aber es kann auch nichts werden.“ erwiderte Frank. „Wenn ich einmal besser überdächtig werde, um Sie zu freien, und Sie noch immer wie ein Gespenst da, dann — wiff — daß — ein Schuß in die Schläfe — und Frank — Bummer ist nicht mehr!“

„Wah — es ist hübsch, mit verglichen zu scherzen.“ sagte Agnes ernst.

„Ja, dar — müssen Sie begreifen auf den girenden Täubereid hören.“ sagte Frank. „Und damit will ich mich freitellen. Gewissig sind er Duld empfinden.“

„So wollen Sie mich also nennen?“ fragte Agnes lächelnd.

„Nein, es ist ja wahr. Aber denn, Schmeißer Agnes.“

„Aber, Brud'r Frank!“ rief Agnes ihm nach, „sah es aber selbst so komisch, daß sie laut zu lachen begann.“

Frank kam wieder die Treppe hinaufgeklommen. „Nein, wie hübsch das kann — rief er — ergriff ihre Hand mit seinen beiden Händen. Sie nicht zu weichen, nicht vornehm auszugehen, hätte ich Sie gleich auf der Stelle gefügt.“

„Ja — na — Sie erstrahlen sich — drei Schritte vom Leibe.“

„Drei Schritte vom Leibe!“ seufzte Frank und verschwand mit einem komisch traurigen Gesicht.

Agnes stand eine Weile stumm da. Hatte sie recht getan, ihn so ohne weiteres abzuweisen? Ihre und ihrer Familie ganze Zu-

kunft wurde ja gefährdet sein, wenn sie so solchen Redebolzen las. Redebolzen, ja, das war es — denn um den Mann hätte es sich dabei nicht gehandelt. Sie legte die Hand auf ihre Brust, es schlug in ihr geschäftlichen ruhigen Weir, nein, sie hätte ihn nicht. Sie fand, er wäre ein ganz netter und munter Mensch, um sich mit ihm zu unterhalten, aber seine Frau wehete! Ach, es gab genug, die sich um Weid verlaufen, so daß sie nicht die Zahl derselben zu vermehren braudte. Kein, sie konnte es nicht. Sie legte sich ruhig mit ihrem nächsten Schalter hin, aber sagte, daß sie recht gerne die Hand auf die Brust legen würde.

Frank ging durch nach Hause, wo er seine geliebte Frau Mutter damit beschäftigt befand, sich um die Wäsche zu kümmern. Er wußte darüber ins Klare zu kommen, ob Agnes recht gehabt hatte, wenn sie meinte, daß seine Eltern etwas gegen eine solche Verbindung haben würden und er freute denn gerade darauf. „Mutter, was würdest Du sagen, wenn Agnes meine Frau würde?“

„Agnes? Welche Agnes?“

„Kennen wir denn mehr als eine, sie, die bei uns im Hause war?“

„Unter Dienstmädchen?“ fragte Mrs. Bummer in halb verächtlichem Tone.

„Doch nicht.“ sagte Frank unerschrocken. „Aber doch nicht. Du weißt ja doch sehr gut, daß sie nicht mehr Dienstmädchen ist, und außerdem —“

„Aber denn?“ fragte Mrs. Bummer herausfordernd.

„Aber denn weißt Du ja selbst, was Du gemeint bist, und Vater war auch ein ziemlich einfacher Mann.“

„Ja, muß mich Deiner erinnern, Frank, daß Du uns in unfernen eigenen Saale unter Vergewaltigung verweilen müßt. Wie — Dein Vater und ich — haben durch unsere ehrsüchtige Arbeit unser Gleichgewicht empör gebracht, und nun willst Du es auf leichfertige Weise wieder führen. Schame Dich!“

„So, wir sollen in die Höle Mutter.“ fuhr Frank fort. „Ja, ja, denn ich ist kein Wunder, daß Frank einen französischen Grafen fan.“

„Sprich nicht von der Geschichte, welche Deiner armen Mutter genau darue verhofft hat.“ rief Mrs. Bummer. „Wir haben genug darunter gelitten.“

„Aber was hast Du denn gegen Agnes?“

„Sie ist eine Scandinavien, das genügt.“

„Sind die Standmaße denn nicht gerade so gute Leute, wie andere?“

„So, findest Du das?“ rief Mrs. Bummer. „Sehen wir sie nicht, ladungs-reise über zur Stadt kommen und die Depots füllen so daß anständige Leute kaum bekommen können? Sie sehen die Gassen, gehen in die Schulen, verdrängen die niedrigeren Arbeiter, sie füllen die Kneipen und die Judenhäuser. Und solche Leute willst Du in das Bummelers Haus hineinbringen?“

„Frank war bei geworden vor Joren.“

„Nein, höre nun auf, Mutter.“ unterbrach er sie und verneigte sich zu befehlen. „Aber von Dingen, die Du vertrittst und mich Dich in nichts anderes. Vater und ich, wir haben skandinavische Arbeiter bei unserer Mühle und anderwärts und niemals haben wir tüchtigere und ordentlichere Leute gehabt. Wenn die Leute arm sind, darum sind sie noch nicht schlecht. Und wenn sie die niedrigeren Arbeiter verdrängen, so ist das nur ein Beweis ihrer Armut, nicht ihrer Unfähigkeit.“

„Wenn Du nicht meine Mutter wärest, würde ich Dir noch ganz anders antworten.“

„Frank erob ich erbitte und schlug die Thür hinter sich zu. Aber Mrs. Bummer betrug müdevoll ihren Wogen und fuhr hin zu machen.“

Frank Bums war sehr verärgert, als sie einen eleganten Wagen vor ihrer neuen Wohnung halten und eine Dame im leichten Kleide sich herausarbeiten sah, während ein überbelegter Mohr stamm auf dem Wege lag und die Sägel hielt. Sie ging selbst hinaus und öffnete die Thür und erkannte sogleich Agnes' frühere Herrschaft. Mrs. Bummer. Frau Bums hatte Agnes' Bummer in ihrem Hause gesehen, obgleich sie immer zu Agnes in die Küche hinuntergekommen war. Mrs. Bummer er schien sehr freudig und feierlich. „Mrs. Bums, vermute ich?“ sagte sie, obgleich sie sie auf kannte.

„Ja — und Sie sind Mrs. Bummer, ich habe Sie in Ihrem Saale gesehen.“ erwiderte Mrs. Bums, indem sie vor ihr die Thür zur Wohnung öffnete.

Agnes und ihre Mutter hatten außer der Küche in einem stillen und schönen Teile der Stadt zwei Stuben gemietet. Das eine war ihre Wohnstube, das andere ihre Schlafzimmern. Die Stube war sehr groß und geschmackvoll ausgestattet. (Fortsetzung folgt.)



Weissenfels.

Sonntag den 30. Januar nachmittags 4 Uhr in der Zentrallhalle
öffentliche Versammlung.
 Tagesordnung: „Der Militarismus“. Referent:
 Manasse aus Berlin.

Besuch bei Hohenmölsen.

Sonntag den 30. Januar abends 7 Uhr im Saale des Gastwirts
 Kreffe

öffentliche Bergarbeiter-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Ueber den Wert der nationalen Bergarbeiter-
 Kongresse. 2. Wahl eines Delegierten zum Kongress. 3. Diskussion und Ver-
 schiebendes.
 Entree pro Person 10 Pf. Referent zur Stelle.
 Um zahlreiches Erscheinen aller Berg- und Hüttenarbeiter bittet
 Der Einberufer.

Leuchern. Leuchern.

Sonntag den 30. Januar nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum
 grünen Baum

öffentl. Bergarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die gegenwärtige mangelhafte Gruben-Kontrolle
 und ihre Aufhebung. 2. Diskussion. 3. Wahl eines Delegierten zum Berg-
 manntag nach Dortmund.
 Um zahlreiches Erscheinen aller Berg- und Hüttenarbeiter bittet
 Der Einberufer.

Metallarbeiter-Verband.

Sonnabend den 29. Jan. abds. 8 1/2 Uhr in Faulmanns Restaurant,
 Gartenstraße.

Versammlung.

Tagesordnung: Diskussion über die hiesigen Werk-
 stätten-Verhältnisse.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Sektion der Tischler.

Sonnabend den 29. Januar abends 8 1/2 Uhr bei Grothe
 (Händelpark)

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Errichtung des Gewerkschaftsrates über Bildung
 eines 3. Mittelrats. 2. Wahl eines Mitgliedes. 3. Bericht über den Fortschritt.
 Der Vorstand.

Verband d. Fabrik-, Land- u. Hilfsarbeiter Deutschlands.

Sonnabend den 29. Januar abends 9 Uhr

Mitglieder-Versammlung.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher
 Mitglieder notwendig.
 Der 2. Bevollmächtigte.

Verein deutscher Schmiede.

Sonntag den 30. Januar nachm. 4 Uhr bei Faulmann, Gartenstraße
 am Untenberg.

Versammlung.

Nach der Versammlung humorist. Familienabend verb. m. Narrenabend.
 Der Vorstand

Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler und anderer gewerblichen Arbeiter. (Zentrale Halle.)

Sonntag den 30. Januar nachmittags 4 Uhr

Haupt-Versammlung

in Moritz Restaurant (Moritzburg).

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung des 4. Quartals 1897. 2. Ver-
 schiebendes.
 N. B. Die Mitglieder sind verpflichtet, in der Versammlung zu erscheinen.
 § 18 Absatz 16 des Statuts.
 Der Vorstand

Trotha.

Trotha.

Zum Masken-Ball

Sonntag den 30. Januar cr. abends 8 Uhr
 im Roten Adler

laden unsere Mitglieder und Freunde ergeht an
Geschirrführer-Verein, Trotha.

Kauft Leute

Jeder Versuch lohnt.
 Keine Marktschreierei.
 Der Name bürgt und hier betont,
 Daß nur gute

Herren- u. Knabengarderoben
 sind dabei.

S. Jolles

13 Jüdenstr. 13. Weissenfels. 13 Jüdenstr. 13.

spottbillig von heute.

Zur Räumung schnell

Waren reell

Lokalverein d. Schmiede.

Sonnabend den 29. Januar abends 8 1/2 Uhr in Einzel Restaurant,
 Große Ulrichstraße 50.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Der Vorstand.

Gesellschaft Agatha, Giebichenstein.

Sonntag den 30. Januar von abends 7 Uhr an im Saale
 der Wilhelmshöhe

großer Masken-Ball.

Hierzu ladet Freunde und Bekannte freundlichst ein Der Vorstand.
 Karten sind zu haben bei G. Bock, Auguststraße 28. E. Hornisch,
 Fabrikstraße 10. E. Wöhrner, Poststraße 7 und im Restaurant Wilhelmshöhe.

1. Athletenklub v. 1890. Halle a. S.

Unser Vergnügen

findet Sonntag den 30. Januar im Neuen Theater statt.
 Nachm. v. 4 Uhr ab: Tanzkränzchen.
 Abends v. 8 Uhr ab: Ball.

Während der Kochschuppen Auftritte der Mitglieder in
 - Kraftproduktionen und Ringkampf.

Hierzu ladet freundlichst ein
 Der Vorstand: Hr. Franke.

Rauchklub Blaue Wolke.

Unser großer Masken-Ball

findet nächsten Sonntag den 30. Januar von abends 7 Uhr an in der Sachsen-
 burg-Trotha statt. Unter anderem

große humoristische Aufführungen

ausgeführt von der Familie Brauns. Der Vorstand.

Zum Prälaten.

Empfiehlt meine Lokalitäten zum gefälligen Besuch.
 Vereinszimmer noch einige Tage frei.
 hochachtungsvoll
 Emil Samuel.

Central-Bazar

Adolf Berg

Große Ulrichstraße 40.

Anerkannt billigste Bezugsquelle in

Glaswaren. Galanteriewaren.

Steingut. Bijouterie.

Porzellan. Lederwaren.

Emailliertes Hochgeschir. Spielsachen.

Bitte die Preise in meinen 3 Schaufenstern zu beachten.

Gelegenheits-Geschenke in großer Auswahl.

Nur Grosse Ulrichstraße 40.

Masken,
 Narrenkappen,
 Narrenscherze
 in bekannt größter
 Auswahl.
Albin Heintze
 Schmeerstraße
 24.

Fleisch-Offerte!

Wird täglich zum Kochen a 2 Pf. 60 Pf.
 1. Schlund an drei Kochen a 2 Pf. 70 Pf.
Zöpferplan 2,
 am Leibniz Forum

Zur Konfirmation.

Durch Einkauf von zirka

12 000 Metern

schwarzer und farbiger Kleiderstoffe,

Lagerbestände der ersten Fabrikanten Deutschlands, sind wir in der Lage, reinwollene Qualitäten zu billigen Preisen verkaufen zu können.

Vorteilhafteste Einkaufsquelle für Kragen, Capes und sämtl. Konfirmanden-Ausstattungen.

Neu eingerichtetes Kaufhaus I. Ranges.

Halle a. S. H. Elkan, Leipzigertr. 87.

900 M. nicht überflüssig, steuerfrei gelassen sind. Von den Nicht-Steuerpflichtigen entfallen auf die Städte 7578 878, auf das Land 13 685 918. Die veranlagten Rentner ergeben 8,68 Proz. der Gesamtbevölkerung; von ihnen entfallen auf die Städte 1 654 156, auf das Land 1 109 839. Mit einem Einkommen von mehr als 9000 M. sind veranlagt 345 328 Rentner, und zwar in den Einkommensstufen von über 9000-9000 M. befinden sich 87 51, von über 9000 bis 6000 M. 8 09, von über 6000 bis 9500 M. 2 18 und von über 9500 M. 2 23 Proz. der Gesamtzahl. Das veranlagte Einkommen der Rentner betrug 1 674 627 798 M.; es ist seit dem Vordahre um 4 74 Proz. gestiegen. Von der Gesamtsumme entfallen auf die Städte 4 110 126 055, auf das Land 1 974 601 743 M. Das Durchschnittseinkommen stellt sich in den Städten auf 2866,09, auf dem Lande auf 1770,08 und überhaupt auf den Durchschnitt in den Städten auf 2,16, auf dem Lande auf 1,61 M.

Arbeitslose in Württemberg. Das Statistische Landbuch für das Königreich Württemberg, für welche Jahre die einzelnen Arbeitergruppen Württemberg, für welche jährliche Lohnsätze berechnen sind, Zusammenhang von Nr. 15 der Mitteilungen des k. Statist. Landesamtes weisen auf diesen lohnstatistischen Bericht hin. Die betreffenden Tabellen sind in der Tat interessant. Es sind die folgenden:

| Jahr | Arbeiterzahl | Ausbehalte in Millionen Mark | Auf 1 Arbeiter jährlich |
|------|--------------|------------------------------|-------------------------|
| 1891 | 69 394 | 39 018 | 566,3 |
| 1892 | 69 743 | 40 312 | 578,0 |
| 1893 | 72 577 | 43 003 | 592,5 |
| 1894 | 70 822 | 43 649 | 616,3 |
| 1895 | 73 192 | 46 462 | 621,1 |

Diese Ziffern zeigen ein Anwachsen der Arbeiterzahl in fünf Jahren um 4 298 — + 6,24 Proz. des Anfangsstandes, dagegen ein Anwachsen des Gesamtlohnansfalls um + 6444 Mill. Mark oder + 16,5 Proz. des Anfangsstandes. Der durchschnittliche Jahreslohn für einen Arbeiter ist von 566,3 M. auf 621,1, also um 54,8 M. oder 9,68 Prozent des Anfangsbetrags gestiegen. Die Erteigerung in eine fortwährende und beträgt für die vier Jahre nacheinander 11,7 M.; 14,5 M.; 23,8 M.; 4,8 M. im Jahresdurchschnitt für je einen Arbeiter. Das Ergebnis ist nach vielen Seiten hin von großer Bedeutung. Die für die Lohnstatistik herangezogenen 73192 Arbeiter bilden dreifünftel sämtlicher württembergischer in Industrie, Handel und Verkehr beschäftigten Arbeiter. So ersichtlich ist es nun zu sehen, daß deren Verdienst eine auffällige Linie zeigt, dürfte man doch mit wenig Genugthuung das durchschnittliche Einkommen der Arbeiter betrachten.

Sozialpolitische Rechtspflege. Ein Vortrag als Betriebsanfall. Das Reichsversicherungsamt in Berlin verhandelte kürzlich über einen derartigen Fall. Der Zimmermann Wolf wurde am 5. Mai auf einen Bau in Berlin von einem Arbeiter Schmidt mit der Axt niedergeworfen und tödlich verletzt. Es stellte sich heraus, daß Schmidt getrieben war. Der Vorgesetzte hatte sich nicht zugetragen: Als Wolf vorübergegangen wurde beschäftigt war, eine Diebstahlsangabe, sprang plötzlich Schmidt mit einer Axt auf Wolf zu und verlegte ihm mit voller Wucht einen Hieb auf den Hinterkopf. Dem Verletzten ist Schmidt zu tun, hat genug; fürz darauf verurteilt Schmidt dem Wolf noch einen Schlag mit der Axt. Wolf wird als friedfertiger und fleißiger Mensch geschildert, während Schmidt ein harter Trinker gewesen sein soll. Wohlwolligen sind zwischen den beiden Männern nicht bemerkt worden. Nur einige Tage vor dem geschilderten Vorfall war dem Schmidt beim Schenken ein Finger unbeschädigt verletzt worden; Schmidt glaubte, Wolf habe ihm diese Verletzung absichtlich beigebracht. Die Gerichtsakte erörtert daher, daß Schmidt zur Zeit der Tat infolge von W. Holzgenuss getriebsüchtig gewesen sei. — Im Gegenfall zu den Vorhinangenen verurteilte das Reichsversicherungsamt die Berufungsschlichtung zum Rentenabnahme, indem es geneigt macht, daß eine einem Arbeiter von einem Mitarbeiter vorzüglich befreundete Körperverletzung als Betriebsanfall im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes gelten müsse, wenn sie in direct erkennbarer, ursächlichem Zusammenhang mit dem Verdienste steht, das sowohl die Veranlassung der Körperverletzung im Betriebe bildet, als auch die verletzende Handlung selbst, nach als Unfall der Betriebsgefahr darstellt. Beide Gesichtspunkte seien im vorliegenden Falle gegeben. Schon der Umstand verdient Beachtung, daß der Verletzte der Arbeiter an einer Berufsunfähigkeit in Verbindung mit unwillkürlich oder strafbarer Handlung anderer Arbeiter getötet in Folge hat, gegen die das Unfallversicherungsgesetz die Arbeiter hat schützen wollen.

Gerichtssaal. Strafkammer. Halle, 26. Januar. Ein Akt außergerichtlicher Hohnes kam in der Sache des 21jährigen Johannes Gottfried Bahl in Leipzig-Vinnewald, geb. in Sangerhausen, vorbestraft wegen Körperverletzung mit 6 Monaten Gefängnis zur Verhandlung. Bahl hatte sich am 5. Dez.

v. J. im Restaurant „Zum letzten Deiter“ (Weinburgstraße) gelegentlich eines Landbesuchs unruhig benommen und war darauf aus den Saal zu entweichen. Der Wirt wieder hinein und beugte die in seinen Händen befindlichen Revolver gegen den dem geöffneten Deiter zurück zu schießen. Nach kurzem Streit nahm er schließlich einen Stuhl und warf damit, und als man ihn dann zurückdrückte, ließ er den Wirt an der Brust mit der gedachten Deiter in der Brust. Der Stuhl war 1/2 Zentimeter hoch und hatte einen unteren Teil, der aus Eisenblech bestand und hat keine nachträglichen Folgen zu erwarten. Der Staatsanwalt beantragte in Erwägung der großen Rohheit gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und die Eingekerkelung des Verletzten. Der Gerichtshof gab über den Strafverlauf vorbestraft und hatten sich nicht wegen einer Reihe an mehreren Orten ausgeführt. Die... zu verantworten. Beile befindet sich wegen Mordabsichtes unter Anklage. Die Strafbefehle sind bezogen August Dezember v. J. in Bitterfeld, Götz, Kugler und Köhler. Der Angeklagte ist ein Arbeiter, der bei einem Fleischer in Waagn 3 Würste und bei einem Fleischer in Köhler aus dem Schaufenster ca. 12 Lebensmittel, 18-20 M. wert. An dem letztgenannten Orte sind die Angeklagten verhaftet worden, nachdem sie einige Würste gegen den Verkäufer des Metzgerei gekauft; die Angeklagten sind gefangen. Das Staatsanwaltschaftsamt hat die Angeklagten zu 3 Jahre und 6 Monaten Gefängnis, der Angeklagte zu 9 und gegen Weinburg auf 6 Monate Gefängnis. Bezüglich der 3 Fälle Mordabsicht wurde das Verfahren eingestellt.

Veranstaltungsberichte. 1. Zimmerer. Die am 22. Januar in Faulmanns Restaurant tagende öffentliche Zimmerer-Versammlung beschäftigte sich im 1. Punkt der Tagesordnung mit der Abrechnung des Generalfonds vom 1. August bis 31. Dezember 1897. Derselbe ergab eine Einnahme von 16746 M., dazu der Bestand vom 1. August 14005 M., eine Ausgabe von 10000 M., bleibt Bestand 20751 M., 73,76 M. 2. Punkt. Wahl eines Kassiers zum Generalfond, wurde Rander Dampel einstimmig wiedergewählt. 3. Punkt. Stellungnahme zur Besetzung des Vorkonferenzkongresses. Es wurde als selbstverständlich erachtet, den Kongress zu beschließen und hierzu Wilhelm Weisse als Delegierter und G. v. J. als Schriftleiter zu ernennen. Im Vorberichten wurde erwähnt, daß das Verbot der Kameraden der Unternehmern jetzt recht abgehandelt und als Kampfbild zu bezeichnen ist. Dieses soll befestigt werden, damit auch die arbeitenden Kameraden Gelegenheit zur Ausbittung bekommen. Auch wurde angeführt, daß kein Kameraden mehr Reich die Kameraden beim Bauen die Derselben schalen mit einem Zuschuß von 20 Proz. pro Rate. Hierzu ist zu empfehlen, für welchen erkrankenden Arbeiter die Kameraden der Zimmerer Kongressen nach. Auch wurde im allgemeinen Frage gestellt über die niedrigen Löhne, für welche jetzt die Zimmerarbeiten ausgeführt werden, soll strenger für Besetzung der Arbeiter eingetreten werden. Dann wurde ein Antrag angenommen, in der nächsten öffentlichen Versammlung sich mit der Lohnfrage zu beschäftigen.

Schlösser und Decker. Der Vorkongress erörterte die Mitgliedsverteilung von vorigen Sonntag mit der Tagesordnung: 1. Kongress des Genossen Grothe: Ueber die Auslösung der Sozialreform; 2. Statutenänderung; 3. höhere Beiträge; 4. Vereinsangelegenheiten. Im Punkt 1. erwiderte Genosse Grothe sein Referat in sehr eingehender und ansprechender Weise und wurde ihm für seinen Vortrag reichlich Beifall zu teil. Im Punkt 2. Erhöhung der Beiträge, wurde der Antrag, den Beitrag auf 50 Pf. zu erhöhen, abgelehnt; dagegen ein zweiter Antrag, wöchentlich 10 Pf. zu zahlen, angenommen. Im Punkt 3. Vereinsangelegenheiten, wurden mehrere Sachen erörtert, resp. verlesen. Dann kam zur Sprache das dem Kongressreferat über die Erhebung. Mit der Auforderung, recht eifrig für den Zweck der nächsten Versammlung, in welcher ein auswärtiger Referent sprechen soll, zu wirken, schloß der Vorkongress am 12 Uhr die gut besuchte Versammlung. Dem Verein traten fünf neue Mitglieder zu. 7. Naturheilkunde im Gleichgewicht. Versammlung vom 22. Januar. Zum 1. Punkt. Umfrage, erühdet der Vorkongress die Mitglieder, etwaige Krankheitsfälle in der Familie u. s. w. zur Sprache zu bringen, damit Heilungserfolge erzielt werden können, wie sich die einzelnen bei Krankheitsfällen zu verhalten haben. Auf die der letzte Vortrag über Heilungserfolge einer Woche in einer familiären Familie wurde kein Gewinn. Zum 2. Punkt. Stiftungsfest, wird beschlossen, dasselbe am Sonntag, den 19. Februar, in der Saallobenstraße abzuhalten. Die Veranstaltung wurde dem Vorkongress überlassen. Der Vorkongress hat sich für den Abend festgesetzt und hat sich dazu freiwillig gemeldet, auch von der Versammlung acceptiert wird. Seine Adresse ist Lützowstr. 12 par. Ein Brief aus Leipzig, den der Vorkongress bekannt gibt, befragt, daß zu Mitgliedern in Halle die Bundesversammlung statt. Die Bundesversammlung wird in Leipzig abgehalten und Abrecht als Delegierter nach Berlin gewählt und ihm 6 Mark Dotation dazu bewilligt. Nach Regelung einiger Vereinsangelegenheiten wird die Versammlung 4 1/2 Uhr geschlossen. K. L.

Vermischtes. 15. Januar fand eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Spielbank von Monte Carlo statt. Es handelte sich um die Verlängerung des Spielprivilegs bis zum Jahre 1913. Das allgemeine Bestreben läuft nach bis zum Jahre 1913. Man hat es aber für angemessen erachtet, die Verhandlungen über die Verlängerung des Privilegs schon jetzt am Anfang zu bringen, da der Gesellschaft in Herrn Gordon Bennett, dem Besitzer der Spielbank, ein eminentes Bedenken entgegen war. Der Herr Gordon hatte sich nicht abgenutet, sondern seinen neuen Gewinner um seine eigenen Roulette und Trente et Quarante-Länge Gebüh zu ziehen. An der Versammlung konnten nur wenige Aktionäre teilnehmen, die den Betrag von mindestens 300 Aktien nachweisen. So blieben also die eigentlichen Herren von Monte Carlo vollständig unter sich. Der Betrag von 300 Aktien der Spielbank hat ein Kapital von 60000 Fr. dar, und eine solche Summe haben doch nur die eigentlichen Herren von Monte Carlo in den Unternehmen angelegt. Immerhin waren von den 60000 Aktien des Spielprivilegs 42000 in der Generalversammlung vertreten. Der Herr Gordon hat gegenwärtig der Spieler Banker Befehl, seinen Betrag an diesen Bankieren auf 18000 Fr. zu stellen. Er hat sie von dem Spielern Kapitäl, einem Schmelzergelbe des verstorbenen Gründers von Monte Carlo, Monsieur Blanc erworben. Starke Aktionäre sind Herr Edmond Blanc, ein Sohn des Bankers der Spieler Bank, und Herr Edmond Blanc, ein Tochter des alten Blanc geheliet hat. Gedächtnis ist unter den Aktionären der Herr von Monaco nicht zu vergehen. Die meisten Herren nahmen aber an der Versammlung nicht persönlich teil, sondern haben zu ihr Vertreter entsandt. Auch länger wurde, die Herr von Georges Bismont, ein Vertreter des Herrn Edmond Blanc, die Opposition geführt wurde, genehmigte die Versammlung den neuen Vertrag mit dem Herren von Monaco. Danach wird die Gesellschaft auf eigene Kosten drei große öffentliche Bauten ausführen, nämlich den Hafen von Monaco erweitern, ein Landesfrankreich erbauen und einen öffentlichen Kanal zwischen dem Hafen von Monaco befestigen. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den neuen Verpflichtungen nachkommen zu können, ihr Kapital von dreißig auf vierzig Millionen Franks. Für das Uebrige wird sich die Roulette Wirtin und die in zwei Jahren bevorstehende Pariser Weltausstellung, die erlangungsgewiss eine Linnung werden dürfte, beflügeln. Die Spielbank erhdet, um den